



Neuseeland: Wasser, Weiden, Wind und Wald

Wandernd das exotische Paradies entdecken

Spätestens seit der Verfilmung von „Der Herr der Ringe“ ist das „Land der langen weißen Wolke“, wie die Maori Neuseeland nennen, jedem bekannt. Doch das Film-Landschaftsbild gibt die Realität nur ausschnittshaft wieder. Diese ist vielfältiger, faszinierender – inklusive der oft stürmischen Überfahrt zwischen den Inseln durch die Cook Street und den Queen Charlotte Sound (Fähre vorbuchen!).

Geradezu unverschämt in der Farbsättigung von Blau und Grün leuchten Wasser, Weiden und Wald – ebenso das winterliche Weiß der Gebirgsspitzen auf der Südinsel.

Adrette, europäisch geprägte Städte

Europäisch geprägt, freundlich und sehr sauber sind die Städtchen. Auckland – durch den America's Cup in aller Munde – ist die größte unter ihnen. Wellington, die Hauptstadt, lockt im Süden der Nordinsel mit dem sehr innovativen Nationalmuseum „Te Papa“. Wunderschön britisch ist die Blumenstadt Christchurch.

Wanderslust

Wer Neuseeland richtig kennenlernen will, der sollte es auch, zumindestens teilweise, erwandern. Die Auswahl der Tracks ist groß, ihr Landschaftsbild vielseitig, die Wege und Hütten so gut organisiert, daß der Wanderer Entscheidungsschwierigkeiten bekommt. Weltberühmt ist der Milford Track – ebenso einzigartig wie oft überlaufen. Sehr lohnenswerte Tageswanderungen bietet der Abel Tasman National Park.

Geheimtip: Wanderweg durch unberührte Urwaldlandschaft zum Meer

Ein „Geheimtip“ ist dagegen der Heaphy Track, der nahe Collingwood startet, zunächst durch eine weitgehend unberührte Urwaldlandschaft die Spitze der Südinsel zur rauhen

Westküste quert, ehe er in Karamea endet (ca. 70 km). Insgesamt 10 Hütten unterwegs ermöglichen eine individuelle Unterteilung der Strecke auf vier bis sechs Tage. Hier findet man Feuerholz und Wasser, alles übrige muß man mitschleppen – wetterfeste Kleidung unbedingt inbegriffen. Die Wege sind gut gekennzeichnet, gepflegt, die Eintragung in die Listen sorgt zusätzlich für Sicherheit. Unübertroffen das Erlebnis, wenn sich nach langer Wanderung der Urwald plötzlich öffnet und den Blick auf weißen Strand und das Blau des Meeres freigibt! Übernimmt der Postbote in Karamea freundlich pfeifend die Funktion eines kostenlosen Taxis – zufällig – dann ist man im Paradies angekommen.

Empfehlenswert: Lodges mit sehr persönlichem Flair

Von den Anstrengungen des Wanderns erholt man sich am besten in einer der für Neuseeland typischen Lodges – viel besser als jedes Hotel! Wohligh umfängt die freundliche Gastlichkeit den Besucher, man fühlt sich persönlich betreut.

Dr. Ulrike Fuchs,
Westerburg



Der Abel Tasman National Park, Nelson, mit seinem beliebten „coastal track“

Copyright: Tourism New Zealand

Planung: Australia Travelteam, Karwendelstraße 1, 82194 Gröbenzell, Tel. 08142/ 58 00 31; www.newzealand.com

Anreise: Air New Zealand oder Singapore Airlines (Meilen sammeln/Freiflug). Inlandsflüge sind vor Ort billiger.

Reisezeit: November bis Mai, da dann alpine Wanderwege zugänglich sind, sonst das ganze Jahr über.

Unterkunft: Bronte Lodge, R.S. 1 Upper Moutere, Nelson, gemütliche Cottages, direkt am Wasser gelegen; Swiss Lodge, 207–209 Kawaba Point Road, Rotorua, direkt am Lake Rotorua, Schweizer Familie, sehr großzügig; Lodges, www.swisslodge.co.nz;

Villa Toscana, Lodge in luftiger Höhe über Whitianga, Coromandel Halbinsel, traumhafter Blick aufs Meer und Herzlichkeit der italienischen Gastgeber entschädigen für schwierige Anreise www.villatoscana.co.nz.

Weitere Tips unter www.lodgings.co.nz

Wein: Region um Marlborough bietet hervorragende Weine, www.nzwine.com oder www.wine.inthepacific.com